

Offener Brief an die Stadtverordneten und die Bürger von Bergisch Gladbach

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates der Stadt Bergisch Gladbach,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den letzten Wochen gab es sehr engagierte und emotionale Diskussionen um die Anbindung der Innenstadt von Bergisch Gladbach an die Autobahn. Die betroffenen Anlieger der stillgelegten Bahntrasse fürchten um eine Einschränkung Ihrer Lebens-qualität. Dies ist für jeden nachvollziehbar und wir haben Verständnis für ihre Sorgen.

Vielleicht ging darüber jedoch ein wenig der Blick für die Situation der gesamten Stadtregion mit ihren 107 000 Einwohnern verloren. Niemand wird ernsthaft bestreiten, dass die Innenstadt, insbesondere die Gewerbe- und Industriebetriebe, dringend einer direkten Verkehrsanbindung an das Autobahnnetz bedürfen, die nicht kilometerweit durch die Wohngebiete von Lustheide, Refrath oder Bensberg verläuft. Um Missverständnisse zu vermeiden: Wir möchten keinesfalls die Anwohnerzahlen der betroffenen Stadtteile gegeneinander aufrechnen. Nein, jeder Betroffene ist eigentlich einer zu viel.

Allerdings leben wir in einer Solidargemeinschaft und unsere Lebensqualität ist nicht zuletzt das Produkt zahlreicher Faktoren zu denen neben Wohnqualität, Kultur, Grün-flächen, sozialen Einrichtungen vom Kindergarten bis zum Krankenhaus eben auch Handel, Wirtschaft und Industrie gehören. Alle Unternehmen sind abhängig von einer guten Infrastruktur und für sie wird die Lage zunehmend existentiell, denn unsere Stadt verliert dramatisch an Wirtschaftskraft. Stauzeiten kann weder ein Handwerker noch eine Industriefirma dem Kunden auf Dauer in Rechnung stellen! In Folge muss dann auch das Argument der bedrohten Arbeitsplätze genannt werden.

Seit den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts bemüht sich die Innenstadt von Bergisch Gladbach bereits um eine bessere Verkehrsanbindung. Es ist müßig zu streiten, welche Partei wann welche Fehlentscheidung getroffen hat. Vieles lag dazu auch außerhalb städtischer Einflussnahme.

Heute steht fest, dass die Bahntrasse die letzte realisierbare Lösung auf sehr lange Sicht darstellt. Bitte haben Sie den Mut und stellen Sie sich dieser historischen Verantwortung! Uns geht es nicht um eine knappe Mehrheit für die Bahntrasse. Wir wollen gemeinsam mit allen Bürgern unserer Stadt diese Lösung auch als Chance begreifen!

Unser erklärtes Ziel bleibt es, für eine Weiterführung des Zubringers über die Kölner Straße hinaus bis zur A4 zu kämpfen. Über einen optimalen Lärmschutz brauchen wir nicht zu streiten, denn die Umweltauflagen in Deutschland gehören zu den strengsten weltweit. Tausende Anwohner der anderen Stadteile werden es Ihnen danken.. denn sie besitzen überhaupt keinen Lärmschutz..

Gewinnen würden wir alle. Dazu gehören nicht nur tausende Mitarbeiter Bergisch Gladbacher Firmen sondern ebenso Handel, Gewerbe und Gastronomie. Eine positive Sogwirkung für den gesamten Einzelhandel aller Stadtteile ist schlüssig. Es handelt sich definitiv um eine einmalige Chance. Ergreifen Sie diese, damit die Straße in den Landesbedarfsplan NRW aufgenommen wird.

Ihr Vorstand des Autobahnzubringer e.V.